



Bürgerverein Bamberg Süd-West e. V.

Besuch des Müllheizkraftwerks im Bamberger Hafen am 12. September 2024

Aus den Augen, aus dem Sinn:

Wo und wie endet der brennbare Restmüll und der brennbare Sperrmüll aus der Stadt Bamberg. Dieser Frage wollten 14 Bewohner von Bamberg Südwest am 12. September auf den Grund gehen.

Der Produktionsleiter Herr Thomas Stöhr, vom Zweckverband Müllheizkraftwerk Bamberg, übernahm diese Aufgabe und hat uns anhand eines Schaubildes den Ablauf des Systems Müllheizkraftwerk zuerst generell nahegebracht.

Danach besichtigten wir im Rahmen eines über 2 Stunden dauernden Rundgangs die technischen Anlagen des Müllheizkraftwerks.

Dabei erfuhren wir, daß das Müllheizkraftwerk für den Restmüll und den Sperrmüll der Stadt Bamberg und den Landkreis Bamberg, seit 1978, zuständig ist. Zusätzlich wird auch entwässerter Klärschlamm (Entwässerung erfolgt im MHKW Bamberg) aus der Kläranlage Bamberg, sowie Müll aus Wunsiedel, Forchheim und Erlangen verbrannt.

Zunächst staunten wir über den hochhausähnlichen Müllbunker aus dem rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr, mit einem Abfallkran die 3 Kessellinien mit Brennmaterial bestückt werden. Uns wurde erklärt, dass der Kranführer durch die



Auswahl des Brenngutes die optimale Feuerungstemperatur von 850 bis 950 Grad Celsius maßgeblich beeinflusst.

Das richtige Verhältnis zwischen der zugeführten Verbrennungsluft und der Art und Füllmenge der Brennöfen gewährleistet den vollständigen Ausbrand der Abfälle. Etwa 133 000 Tonnen Restmüll werden hier pro Jahr entsorgt.

Eine Feuerleistungsregelung sorgt für eine gleichmäßige Temperatur auf dem Rost und

damit für einen optimalen Gas- und Schlackenausbrand.

Nach der Verbrennung bleibt schadstoffarme Schlacke übrig. Eisen, Kupfer, Aluminium werden aus der Schlacke entfernt. Die Restschlacke wird u.a. im Straßenbau weiterverwendet.

So bleibt aus der eingebrachten Abfallmenge eine volumenreduzierte, staubfreie Reststofffraktion von ca. 3% zur sicheren Lagerung unter Tage.

Doch damit ist die Abfallentsorgung keineswegs beendet:

Die bei der Verbrennung freiwerdende Energie wird zur Dampferzeugung genutzt.

Danach gelangen die bei der Verbrennung entstehenden Verbrennungsgase in die 5stufige Rauchgasreinigung.



Damit die Abgase allen gesetzlichen Anforderungen entsprechen wird mit beeindruckenden Elektrofiltern der Staub abgeschieden. Nachgeschaltete Nasswäscher (HCL- und SO₂- Absorber) kümmern sich um die Schwermetallabscheidung. Die Abscheidung von organischen Spurenstoffen (z.B. Dioxine) erfolgt mit Gewebefilter mit sog. Adsorbenseindüsung. Ein SCR-Katalysator reduziert nochmals die Stickoxide.

Damit nimmt die Rauchgasreinigungsanlage fast die Hälfte der gesamten baulichen Anlage ein.

Der erzeugte Dampf wird der Kondensationsturbine, die mit einem Stromgenerator gekoppelt ist, zugeführt.

Von der jährlich gewonnenen Elektroenergie von ca. 80 000MWh werden ca. 60 000MWh ins Versorgungsnetz der Stadtwerke Bamberg eingespeist.

Die Abwärme, die bei der Müllverbrennung entsteht wird zum größten Teil in das Fernwärmenetz der Stadt Bamberg eingespeist.

Die Fernwärmeabgabe beträgt jährlich ca. 78 000 MWh.

In der ständig besetzten Schaltwarte werden über ein Kraftwerkleitsystem sämtliche Abläufe, auch die sicherheitstechnischen Einrichtungen, überwacht.

Drei unterschiedliche Werkstatt-Teams garantieren die zuverlässige Wartung und zeitnahe Reparatur in den Bereichen Mechanik, Elektrotechnik sowie Mess-, Regel- und Leittechnik.

Mit hohem personellem und technischem Aufwand wird somit in der Müllverbrennungsanlage unser Zivilisationsmüll entsorgt.

Die Entsorgung muss, entsprechend der gesetzlichen Vorschriften, möglichst ohne Umweltbelastung, erfolgen. Der erzeugte Strom gilt als klimaneutral.

Dieter Johannes